

und mannigfache gemeinsame Interessen erklären die Verbindung, welche zwischen Hannover und dieser Goh seit alter Zeit bestanden hat.<sup>1)</sup> Wir ersehen aus Angaben des 14. Jahrhunderts, daß die Stadt damals zu den Kosten beitrug, welche die Unterhaltung der Landwehren in der Goh sowie die Hut des Deisters erforderten. Auch werden Geschenke der Stadt an Beamte der Goh erwähnt. Eine Landwehr, welche die Grenze gegen die Goh Seelze bildete, ging vom Deister bei Barsinghausen herunter, durch den Steindamm, Ditterker Damm, westlich von Lenthe zur Fösse und an dieser entlang zur Leine; sie wird noch im 16. Jahrhundert erwähnt.<sup>2)</sup> Ausgedehnte Landwehren<sup>3)</sup> aus alter Zeit befanden sich namentlich an der Westgrenze des Marstengaues. Dagegen sind die Landwehren in der Nähe Hannovers, wo sie in der Eilenriede noch jetzt zu verfolgen sind, erst im späteren Mittelalter angelegt. Burgartige Verschanzungen haben sich in der Nähe Hannovers mehrfach befunden, so die Gernandesburg (die jetzige „Burg“ bei Herrenhausen),<sup>4)</sup> die Garkenburg<sup>5)</sup> zwischen Bemerode und Döhren und der Burgberg bei Gehrden.

Die nähere Umgegend Hannovers war, wie wir aus den hier aufgefundenen Alterthümern entnehmen können, schon in heidnischer Zeit von den Einwohnern verschiedener Ansiedlungen bewohnt.<sup>6)</sup> Nach Unterwerfung der Sachsen durch Karl den

1) Sudendorf hat deswegen angenommen, Hannover habe ursprünglich zur Goh Gehrden gehört. Urkundenbuch, B. VII, S. LXXXV—LXXXVIII u. CXIX—CXXV. — 2) Sudendorf, UB. VII, S. LXXXIV. — 3) Grupen, Origines, S. 175—177. Sudendorf, Urkundenbuch, B. VII, S. CLXIII. v. Alten, der Marstengau. Ztschr. f. Nds. 1860, S. 60. Müller, Bericht über Alterthümer im Hannoverschen, Ztschr. f. Nds. 1870, S. 354 u. 379. 1871, S. 279. Müller, Vor- und frühgeschichtliche Alterthümer, S. 321—323. — 4) Grupen, Orig., S. 27. Urkundenbuch der Stadt Hannover, Nr. 40. Ztschr. f. Nds. 1870, S. 378. — 5) Böttcher, Geschichte des Kirchspiels Kirchrode, S. 2, S. 30. — 6) Verzeichnisse und Beschreibungen von gefundenen Alterthümern in hiesiger Gegend sind zusammengestellt in Redekers Chronik (Hdschr. des Stadtarchivs), S. 802, 959, 1024 u. 1040, Grupen, Orig., S. 1—25. J. H. Müllers Berichte über Funde von Alterthümern, Ztschr. f. Nds. 1863.